

clever express

UP TO DATE IM KLASSENZIMMER

SEE
VERSCHWINDET



.....
JUGENDSPRACHE
67

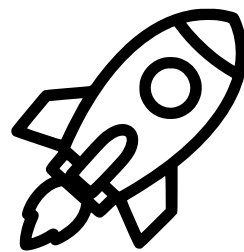
.....
6. AUSGABE/ SEPTEMBER 26
.....

www.clever-express.com

.....
K-POP



.....
SCHWEIZ IM
ALL



.....
USA AKTUELL



MEHR ALS EINE GEHEIMSPRACHE

Heute «cringe», morgen «cooked» und übermorgen schon wieder etwas ganz anderes: Jugendsprache verändert sich rasend schnell. Manche Wörter tauchen auf TikTok auf und sind wenige Tage später auf dem Pausenplatz zu hören. Andere verschwinden genauso schnell wieder. Aber warum erfinden Jugendliche überhaupt ständig neue Ausdrücke?

Eine, die sich damit bestens auskennt, ist Prof. Dr. Christa Dürscheid. Sie ist Professorin für Deutsche Sprache, insbesondere Gegenwartssprache, am Deutschen Seminar der Universität Zürich und beschäftigt sich unter anderem mit Jugendsprache und Kommunikation im Internet.

So klingt das Wir-Gefühl

Jugendsprache ist viel mehr als eine Geheimsprache, mit der Erwachsene nichts verstehen sollen. Wer dieselben Wörter benutzt wie seine Freundinnen und Freunde, zeigt damit auch: Ich gehöre dazu.

«Man spricht und schreibt so, wie die anderen in der eigenen Gruppe es auch tun», erklärt Christa Dürscheid. Dadurch entstehe ein stärkeres Wir-Gefühl. Und manchmal verstehen Erwachsene tatsächlich nur Bahnhof. Das liegt aber nicht unbedingt daran, dass ein Wort aus dem Englischen, Arabischen oder Türkischen kommt. Häufig fehlt ihnen einfach das Wissen über die Szene, aus der ein Ausdruck stammt. Begriffe wie «NPC», «Side eye» oder «Schere» versteht besser, wer die Memes, Videos oder Games dahinter kennt.

Wann sagte man was? Bringe die Jugendwörter in die richtige Reihenfolge.



Heute in, morgen schon vergessen. Sprache und Zeichen kommen und gehen.

TikTok macht Wörter turbo-schnell

Neue Ausdrücke gab es schon lange vor TikTok. Forschende beschäftigten sich früher etwa mit der Sprache von Schülerinnen, Schülern und Studierenden. Als eigenes grosses Thema wird Jugendsprache aber vor allem seit den 1980er-Jahren untersucht. Was sich verändert hat, ist vor allem die Geschwindigkeit. Früher verbreiteten sich neue Sprüche durch Songs, Werbung oder Fernsehserien.

Heute reichen manchmal wenige Sekunden Video. «Heute geschieht das vor allem über Memes, die viral gehen, über Zitate von Influencern oder Videoclips, die man

weitschickt», sagt Dürscheid.

Ein aktuelles Beispiel ist «six seven». Der Ausdruck verbreitete sich über TikTok, Basketball-Memes und Musik – inklusive einer bestimmten Handbewegung. Inzwischen verwenden ihn sogar jüngere Kinder. Auch die Schweiz kennt solche Internet-Hits. Der Satz «S beschte wos je hets gits» wurde nach einem Fernsehinterview im Netz so oft geteilt, dass er weit über seinen ursprünglichen Zusammenhang hinaus bekannt wurde.

Christa Dürscheid (66)
erforscht die Jugendsprache.
Trotz ihres Alters ist sie voll in der Szene drin. Cool, oder?



Ist «Schere»

wirklich Jugendsprache?

Wer jedes Jahr die Listen mit den neuesten Jugendwörtern liest, könnte denken, sämtliche Jugendlichen würden dieselben zehn Wörter benutzen. Das stimmt aber nicht.

«Viele Jugendwörter sind Szene-Wörter», sagt Dürscheid. Ein Begriff aus der Gaming-Welt kann dort völlig normal sein – und für Jugendliche ausserhalb dieser Szene trotzdem unbekannt.

Ein Beispiel ist «Schere». In der Gaming-Szene wird es sinngemäss benutzt, wenn jemand zugibt: Das war mein Fehler. Wer mit Gaming wenig zu tun hat, dürfte den Ausdruck dagegen kaum verwenden.

Die eine Jugendsprache gibt es deshalb gar nicht. Eine Fussballgruppe kann anders reden als eine Gaming-Clique, und eine Klasse in Zürich verwendet vielleicht andere Wörter als Jugendliche anderswo.



Wenn Mami plötzlich «geil» sagt ...

Und wann verschwindet ein Jugendwort wieder? Ausgerechnet Erwachsene könnten dabei eine Rolle spielen.

Eine Theorie lautet: Sobald Eltern und andere Erwachsene einen Ausdruck übernehmen, verliert er für Jugendliche einen Teil seines Reizes. Schliesslich eignet er sich dann nicht mehr so gut dazu, die eigene Gruppe zu markieren. Eine Theorie lautet: Sobald Eltern und andere Erwachsene einen Ausdruck übernehmen, verliert er für Jugendliche einen Teil seines Reizes. Schliesslich eignet er sich dann nicht mehr so gut dazu, die eigene Gruppe zu markieren.

Manche Wörter schaffen trotzdem den Sprung in die normale Umgangssprache. Ausdrücke wie «geil», «fett» oder «der Hammer» galten einmal stärker als jugendsprachlich und werden heute auch von vielen Erwachsenen verwendet.

Bei der Grammatik passiert das deutlich seltener. «Die Grammatik ist sehr resistent», erklärt Dürscheid. Neue Wörter setzen sich also wesentlich leichter durch als völlig neue Satzformen.

Schreiben wie man spricht

Besonders spannend findet Dürscheid, wie Jugendliche in Chats schreiben. WhatsApp-Nachrichten sehen schliesslich selten aus wie ein Schulaufsatz. Da stehen Abkürzungen wie «LOL» oder «OMG», Dialekt, unvollständige Sätze oder Wörter, die genauso geschrieben werden, wie man sie ausspricht. «Viele schreiben heute in der Internetkommunikation oftmals so, wie man spricht», sagt Dürscheid.

Spannend wird es, wenn der Weg plötzlich andersherum führt: Ein Ausdruck entsteht beim Schreiben und landet danach in der gesprochenen Sprache. Wer «LOL» nicht nur tippt, sondern tatsächlich laut «lol» sagt, macht genau das.

Und was kommt als Nächstes?

Das lässt sich kaum vorhersagen. Vielleicht entsteht das nächste grosse Jugendwort gerade in einem Game, einem Song oder einem winzigen TikTok-Clip. Vielleicht kennt es heute nur eine kleine Gruppe – und nächste Woche schon die halbe Schule.

Jugendsprache zeigt deshalb nicht nur, wie Jugendliche reden. Sie verrät auch, welche Games sie spielen, welche Videos sie schauen, mit wem sie sich austauschen und welche Themen ihre Zeit prägen.

Oder anders gesagt: Wer wissen will, was eine Generation beschäftigt, sollte manchmal einfach genau hinhören.

Zeig deinen Namen

Die Zeichen gehören zur Gebärdensprache, welche Menschen, die nichts hören und oder nicht sprechen können, verwenden, um Dinge zu buchstabieren. Versuch, deinen Namen auswendig zu lernen.



30%*

auf alle Fotos und
Fotoprodukte*

z.B. Fotobuch Deluxe, A4
ab CHF 24.47 CHF 34.95

Promocode:

CLEVEREX26

Jetzt gestalten



ifolor.



*Gutschein (exkl. Versand & Geschenkgutscheine) einmalig gültig bis 17.11.2026,
nur online einlösbar, nicht kombinierbar, keine Barauszahlung.
Preise variabel, einzelne Produkte ausgeschlossen

ifolor.ch

IFOLOR UNTERSTÜTZT EURE PROJEKTE

Unser Partner Ifolor zahlt bei jeder Bestellung einen Batzen in unser Clever-Express-Kässeli! Das Geld wird an Schulen verteilt, welche besonders coole Projekte planen.

Ihr könnt noch bis zum 31. Dezember 2026 Eure Ideen einreichen. Die Projektideen werden auf unserer Webseite aufgeschaltet und alle können abstimmen, welche Projekte den Batzen am meisten verdienen! Der Abstimmungslink wird nach Einsendeschluss aufgeschaltet.

team@clever-express.com
Kurze Projektidee und Angabe,
welches euer Wunschbetrag ist.



Bald sind Herbstferien!
Was sind deine Pläne für die Ferien? Vielleicht hältst auch du deine Erlebnisse in einem Fotobuch fest statt nur im Handy? Hier einige coole Tipps für tolle Bilder.
www.clever-express.com/Fotos

Einige Beispiele

- Zirkuswoche
- Kunst- Kulturprojekte
- Schulgarten
- Material für Pausenplatz
- wir sind gespannt!

**Ps. Den Promocode
CLEVEREX26 darfst du gerne
mit allen teilen!**

WARUM KANN EIN SEE PLÖTZLICH VERSCHWINDEN?

Vor einigen Jahrzehnten fuhren hier Schiffe über einen riesigen See. Später lagen dieselben Boote plötzlich mitten in einer trockenen Wüste. Der Aralsee in Zentralasien wurde zum Symbol für eine der grössten Umweltkatastrophen der Welt. Doch nun geschieht im Norden etwas Erstaunliches: Das Wasser kommt zurück, Fische werden wieder gefangen und Pflanzen wachsen dort, wo lange kaum noch Leben möglich war.

Der Aralsee liegt zwischen den heutigen Staaten Kasachstan und Usbekistan. Noch um 1960 bedeckte er rund 68'000 Quadratkilometer und gehörte zu den vier grössten Seen der Erde.

Damit war er etwa 127-mal so gross wie der Bodensee und sogar rund eineinhalbmal so gross wie die ganze Schweiz. Zwei grosse Flüsse versorgten ihn mit Wasser: der Syrdarja im Norden und der Amudarja im Süden. Ihr Wasser stammt unter anderem aus Regen und Schnee in weit entfernten Gebirgen. Über Jahrtausende floss es durch Zentralasien bis in den Aralsee. Rund um den See entstanden Städte, Häfen und Fischfabriken. Aralsk im heutigen Kasachstan war eine wichtige Hafenstadt. Tausende Menschen arbeiteten als Fischer, in Fabriken, auf Schiffen oder bei der Eisenbahn. Vor Beginn der Katastrophe wurden jedes Jahr mehr als 40'000 Tonnen Fisch gefangen. Züge brachten Fisch sogar bis nach Moskau.



Einst herrschte regel Schiffsverkehr auf dem Aralsee. Heute liegen nur noch verrostete Boote im Sand.

Auch Frachtschiffe waren unterwegs. Sie transportierten unter anderem Baumwolle, Getreide, Salz, Fisch und andere Waren zwischen den Regionen rund um den See. Der Aralsee war deshalb nicht nur ein Lebensraum für Tiere, sondern auch eine wichtige Verkehrs- und Wirtschaftsverbindung.

Das «weisse Gold» braucht Wasser

Dann begann in den 1960er-Jahren ein riesiges Landwirtschaftsprojekt. Kasachstan und Usbekistan gehörten damals zur Sowjetunion. Die sowjetische Führung wollte Zentralasien zu einem bedeutenden Anbaugebiet für Baumwolle machen.

Baumwolle war begehrt. Aus ihren Fasern entstehen Stoffe, Kleidung und viele andere Produkte. Sie brachte Geld und wurde deshalb manchmal als «weisses Gold» bezeichnet.

Das Problem: Baumwolle benötigt in den heissen und trockenen Gebieten Zentralasiens viel Bewässerung. Deshalb wurden grosse Kanäle gebaut und immer mehr Wasser aus Amudarja und Syrdarja auf die Felder geleitet. Die bewässerte Fläche in Zentralasien wuchs innerhalb weniger Jahrzehnte stark. Viele der damaligen Kanäle verloren zudem Wasser durch undichte Böden und Verdunstung.



Diskutiere

Könnte auch in der Schweiz ein See verschwinden?



Hier siehst du, wie sich der See zurückgebildet hat.



Synonyme

Finde für diese Begriffe andere Worte, die das gleiche bedeuten.

- Transportieren
- Regionen
- Lebensraum
- See
- Tiere

Transportieren → befördern, bringen, liefern
Regionen → Gebiete, Gegenden, Landesteile
Lebensraum → Lebensgebiet, Umgebung, Zuhause
See → Gewässer
Tiere → Lebewesen, Tierarten, Geschöpfe

Das Thema einfach erklärt.





Eine schöne Vorstellung, dass sich Teile des Sees wieder mit Wasser füllen.

Wo früher Wasser war, blieb ein riesiger trockener Seeboden zurück. Darin befanden sich Salz und Rückstände von Dünger und Pflanzenschutzmitteln, die zuvor über die Flüsse in den See gelangt waren.

Starker Wind wirbelte diesen Staub auf und trug ihn über weite Strecken. Der salzige Staub belastete Böden, Pflanzen und die Gesundheit der Menschen. Auch die Landwirtschaft litt darunter.

Sogar das Klima der Region veränderte sich. Ein grosser See speichert im Sommer Wärme und gibt sie im Winter langsam wieder ab.

Dadurch gleicht er Temperaturen aus. Als ein grosser Teil des Aralsees verschwand, wurden die Sommer in der Umgebung heisser und trockener und die Winter kälter und länger.

Der entscheidende Schritt folgte 2005. Kasachstan errichtete mit Unterstützung der Weltbank den rund 13 Kilometer langen Kokaral-Damm.

Ende der 1980er-Jahre war der See so stark geschrumpft, dass er sich in mehrere Teile aufspaltete. Im Norden blieb der kleinere Nordaralsee auf dem Gebiet Kasachstans zurück. Im Süden befanden sich die stark geschrumpften Teile des Aralsees vor allem auf dem Gebiet Usbekistans.

Kasachstan versucht etwas Neues

Nach dem Ende der Sowjetunion wurde Kasachstan 1991 ein unabhängiger Staat. Dort entstand eine Idee: Wenn der gesamte Aralsee kaum noch zu retten war, könnte vielleicht wenigstens der kleinere Nordaralsee gerettet werden.



Ursache und Folge

Was hätte man anders machen können, damit mehr Wasser im Aralsee bleibt? Welche Folgen hätte es für dich, wenn der See in deiner Nähe plötzlich immer kleiner würde?

Diskutiere in der Gruppe.



Ordne zu: Was ist eine Ursache, was ist eine Folge?

Schreibe U für Ursache und F für Folge.

- ☐ Viel Wasser wird für Baumwollfelder gebraucht.
- ☐ Im Aralsee kommt immer weniger Wasser an.
- ☐ Der Wasserspiegel sinkt.
- ☐ Viele Fische können nicht mehr leben.
- ☐ Menschen verlieren ihre Arbeit in der Fischerei.
- ☐ Auf dem trockenen Boden bleiben Salz und Sand zurück.
- ☐ Im Norden wird ein Damm gebaut.
- ☐ Einige Fische kehren zurück.

F - U - F - F - F - F - F - U



Die Fische sind zurück

Besonders sichtbar wird die Veränderung unter Wasser.

Als der Salzgehalt stark anstieg, verschwanden fast alle ursprünglichen Fischarten aus dem Aralsee. Einige Süßwasserfische überlebten jedoch in Flüssen und anderen Gewässern. Nachdem das Wasser des Nordaralsees wieder weniger salzig wurde, konnten Arten wie Hecht, Barsch und Karpfen erneut Lebensräume im See erobern. Bei Wiederaufbauprogrammen wurde teilweise auch mit Fischbesatz nachgeholfen.

Nach Angaben des kasachischen Wasserministeriums haben sich inzwischen die Bestände von 22 Fischarten erholt. Allein im ersten Halbjahr 2026 wurden rund 4'200 Tonnen Fisch aus dem Nordaralsee gefangen.

Mit den Fischen kehren weitere Tiere zurück. Zugvögel finden wieder Nahrung und Rastplätze. Bereits einige Jahre nach dem Bau des Damms wurden wieder Pelikane, Flamingos und Enten am Nordaralsee beobachtet. Auch Pflanzen konnten sich an feuchteren Stellen wieder ausbreiten.

Ein Ökosystem besteht nämlich aus vielen miteinander verbundenen Teilen: Mehr Wasser ermöglicht mehr Pflanzen. Pflanzen und Kleintiere bieten Fischen Nahrung und Verstecke. Mehr Fische wiederum locken Wasservögel an.

Was siehst du?

Beschreibe möglichst viele Dinge, die du auf den Bildern siehst. Vor allem Details wie Materialien, Farben und der Zustand (alt, neu, rostig usw.)



Wie gross ist der gerettete Teil?

Der Nordaralsee ist noch lange nicht so gross wie der frühere Aralsee.

Kasachstan plant nun eine weitere Ausbauphase. Der Kokaral-Damm soll umgebaut werden, damit der Wasserspiegel weiter steigen kann. Nach den im August 2026 veröffentlichten Plänen soll der Nordaralsee künftig rund 3'913 Quadratkilometer Wasserfläche besitzen und etwa 34 Milliarden Kubikmeter Wasser enthalten.

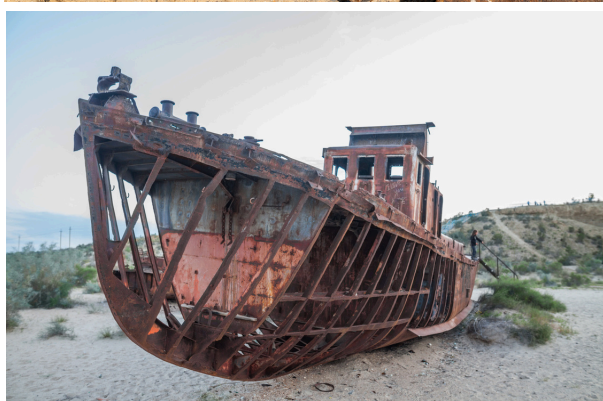
Zum Vergleich: Der Bodensee ist rund 536 Quadratkilometer gross. Der geplante Nordaralsee wäre also mehr als siebenmal so gross wie der Bodensee.

Der ursprüngliche Aralsee war allerdings noch einmal gewaltig grösser: ungefähr 68'000 Quadratkilometer.

Das zeigt, wie wichtig der Unterschied ist: Nicht der ganze Aralsee kommt zurück. Gerettet wird vor allem sein nördlicher Teil in Kasachstan. Aber immerhin!

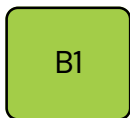


Teste dein Wissen zum Thema.
Entscheide dich zwischen
verschiedenen Aussagen zum
Aralsee.





Links die Flagge vom Iran, rechts von den USA.



POLITIK

ZWISCHEN RAKETEN UND ÖL

Zwischen Iran und den USA ist die Lage weiterhin angespannt. Es gibt Drohungen, militärische Angriffe und Sanktionen, also wirtschaftliche Strafmassnahmen. Gleichzeitig versuchen beide Seiten immer wieder, miteinander zu verhandeln.

Ein wichtiger Streitpunkt ist das Atomprogramm von Iran. Iran sagt, es wolle Atomenergie nur friedlich nutzen. Die USA und Israel befürchten jedoch, dass Iran irgendwann eine Atombombe bauen könnte. Deshalb verlangen sie strengere Kontrollen und Einschränkungen.

Auch die Strasse von Hormus spielt eine grosse Rolle. Diese schmale Meeresstrasse liegt zwischen Iran und Oman. Durch sie wird sehr viel Öl transportiert. Wird die Durchfahrt unsicher oder blockiert, kann das Folgen für viele Länder haben. Öl und Treibstoff könnten teurer werden. Die USA setzen Iran zusätzlich mit Sanktionen unter Druck. Dadurch werden Geschäfte mit iranischen Firmen, Banken und Öl schwieriger. Die iranische Regierung soll so zu Veränderungen gezwungen werden. Doch die Sanktionen treffen auch die Bevölkerung. Viele Produkte werden teurer, und die iranische Währung verliert an Wert.

Iran wiederum will zeigen, dass es sich nicht einschüchtern lässt. Die Führung des Landes reagiert auf Druck oft mit eigenen Drohungen oder militärischen Aktionen. Genau das macht die Lage so gefährlich: Beide Seiten wollen Stärke zeigen, aber gleichzeitig verhindern, dass der Konflikt noch weiter eskaliert, also schlimmer wird. Immer wieder gibt es deshalb Gespräche und Vermittlungsversuche. Länder wie Oman oder Katar versuchen, beide Seiten an einen Tisch zu bringen. Iran fordert unter anderem weniger Sanktionen. Die USA verlangen im Gegenzug klare Grenzen für das Atomprogramm.



Schau dir die Flashcards an und versuche danach die Aufgaben zu lösen.



Lückentext: Iran und USA

Setze diese Wörter richtig ein: Sanktionen, USA, Waffenruhe, Iran, Atomprogramm

Zwischen dem _____ und den _____ gibt es seit vielen Jahren Spannungen.

Ein wichtiger Streitpunkt ist das _____ von Iran.

Die USA haben gegen Iran _____ verhängt.

Im Jahr 2026 kam es auch zu militärischen Angriffen.

Eine _____ bedeutet, dass für eine bestimmte Zeit nicht gekämpft wird.

B1

GEOGRAFIE

DAS IST DER IRAN

Der Iran ist ein grosses Land in Südwestasien. Früher nannte man die Gegend Persien. Deshalb spricht man auch heute noch von persischer Kultur, persischer Sprache oder persischen Teppichen. Der Iran hat hohe Berge, grosse Wüsten, alte Städte und wichtige Ölgebiete. Das Land ist also nicht nur wegen Politik interessant, sondern auch wegen seiner Geschichte, Natur und Kultur.

Ein Land mit sehr alter Geschichte

Der Iran gehört zu den ältesten Kulturräumen der Welt. Schon vor mehr als 2500 Jahren gab es dort ein grosses Reich: das Perserreich. Es begann etwa im Jahr 550 vor Christus. Damals war es eines der mächtigsten Reiche der Welt.

Viele alte Gebäude und Ruinen erinnern noch heute daran. Besonders bekannt ist Persepolis. Das war früher eine prächtige Königsstadt. Heute besuchen viele Menschen diesen Ort, weil man dort viel über die Geschichte lernen kann.

Viele Berge und Wüsten

Der Iran ist nicht überall gleich. Es gibt hohe Berge, trockene Wüsten und auch grüne Gegenden. Der höchste Berg heisst Damavand. Er ist ein Vulkan und steht im Norden des Landes. Weil der Iran viele trockene Gebiete hat, ist Wasser dort besonders wichtig.

In manchen Gegenden kann es im Sommer sehr heiss werden. In den Bergen kann aber Schnee liegen. Das macht die Natur im Iran sehr unterschiedlich.

Teheran ist die Hauptstadt

Die Hauptstadt des Iran heisst Teheran. Dort leben sehr viele Menschen. In der Stadt gibt es moderne Strassen, Universitäten, Museen, Märkte und viele Wohnhäuser. Teheran liegt nahe an einem Gebirge. Deshalb kann man von manchen Orten der Stadt aus Berge sehen.

Die Sprache heisst Persisch

Im Iran sprechen viele Menschen Persisch. Die Sprache wird auch Farsi genannt. Sie hat eine lange Geschichte und eine berühmte Literatur. Viele Gedichte aus Persien sind bis heute bekannt.

Das Bedeutet Clever Express کلور اِکسپرس

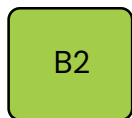
Unterschiede

Schau dir die Bilder an und überlege, warum diese eher weniger zur Schweiz passen? z.B. Baustil, Kleidung usw.





Yayoi Kusama wurde 97 Jahre alt. Ihre Kunst lebt aber weiter.



KUNST

PUNKTE, PUNKTE, PUNKTE

Man sieht sie sofort vor sich: klein, rote Perücke, ein Kleid voller Punkte. Hinter ihr Spiegel, vor ihr Lichter, dazwischen Kürbisse und Formen, die sich ins Unendliche vervielfachen. Yayoi Kusama machte aus Angst, Wiederholung und inneren Bildern eine Bildsprache, die weltweit verstanden wurde. Am 14. August 2026 starb die japanische Künstlerin im Alter von 97 Jahren in Tokio.

Schon als Kind in Matsumoto sah Kusama Dinge, die andere nicht sahen. Blumen, Netze und Punkte schienen sich auszubreiten und ganze Räume zu überziehen. Sie begann früh zu zeichnen, obwohl ihre Mutter ihren Wunsch, Künstlerin zu werden, ablehnte. Später wurden genau jene Muster, die sie seit ihrer Kindheit begleiteten, zu ihrem Markenzeichen.

Ende der 1950er-Jahre verließ Kusama Japan und ging nach New York. Dort traf sie auf eine Kunstwelt, die von Männern wie Andy Warhol und Claes Oldenburg geprägt war. Kusama hatte wenig Geld, arbeitete dafür umso mehr. Sie malte riesige «Infinity Nets», experimentierte mit weichen Stoffskulpturen und veranstaltete in den 1960er-Jahren provokante Happenings mit nackten, gepunkteten Körpern und Protestaktionen gegen den Vietnamkrieg. 1973 kehrte sie nach Japan zurück. Wenige Jahre später begann ihr jahrzehntelanges Leben zwischen psychiatrischer Klinik und Atelier. Wichtig dabei: Kusama arbeitete nicht abgeschottet in der Klinik. Ihr Atelier lag ganz in der Nähe. Sie ging zum Arbeiten hinaus und kehrte danach zurück.

So entstand ein beinahe unbittlicher Rhythmus: Klinik, Atelier, Leinwand – und wieder von vorne.

Während sie international zeitweise fast vergessen war, arbeitete Kusama weiter. Sie malte, zeichnete, schrieb Romane und Gedichte und entwickelte ihre Installationen.

Besonders berühmt wurden ihre «Infinity Mirror Rooms». Das Prinzip ist verblüffend einfach: Spiegel vervielfachen wenige Lichtpunkte immer wieder. Aus einem kleinen Raum entsteht scheinbar ein Universum. Wer darin steht, wird selbst Teil des Bildes und scheint sich im Muster aufzulösen. Genau dieses Verschwinden des eigenen Ichs beschäftigte Kusama ihr Leben lang.

Film



Arbeitsblatt



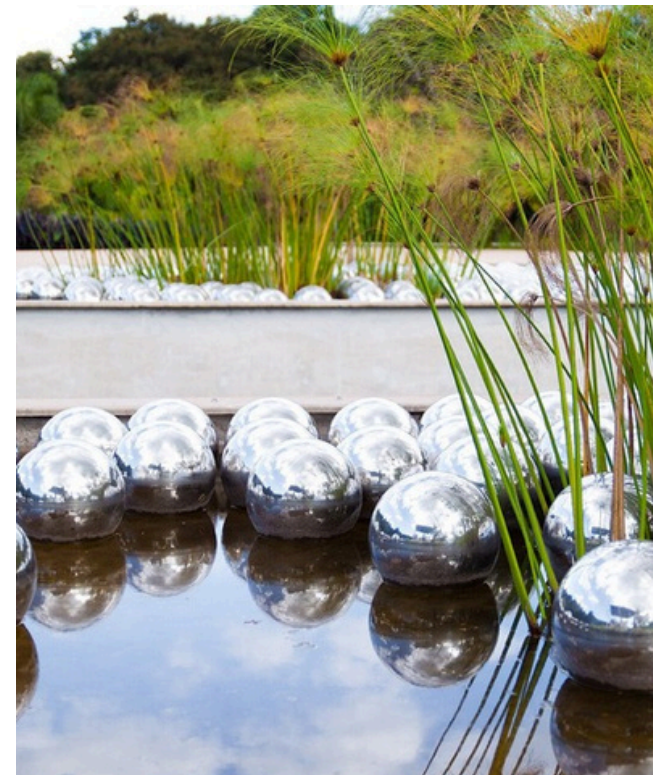
Film und Aufgabenblatt

Schau dir diesen Kurzfilm über die Künstlerin an. Er ist auf Englisch. Mach dir am besten Notizen und schau dir dann das Arbeitsblatt dazu an. Viel Spass!

Auch ihre Kürbisse haben einen persönlichen Ursprung. Kusamas Familie betrieb einen Saatguthandel, Pflanzen gehörten zu ihrer Kindheit. Kürbisse zeichnete sie schon früh. Aus der unscheinbaren, knorrigen Form wurde später eines der bekanntesten Motive der Gegenwartskunst.

Ihr später Ruhm hatte allerdings eine gewisse Ironie: Eine Künstlerin, die das Verschwinden des Ichs erforschte, wurde im Zeitalter des Selfies zum Publikumsmagneten. Menschen standen stundenlang für wenige Augenblicke in ihren Spiegelräumen an. Louis Vuitton machte ihre Punkte zum Luxusdesign, ihre Werke erzielten Millionenpreise. Doch hinter der perfekten Instagram-Kulisse steckt eine Künstlerin, die sich jahrzehntelang nicht beirren liess. Eine Japanerin, die sich in einer männlich dominierten Kunstwelt behauptete. Eine Frau, die zeitweise fast vergessen wurde und im hohen Alter noch einmal zum Weltstar wurde.

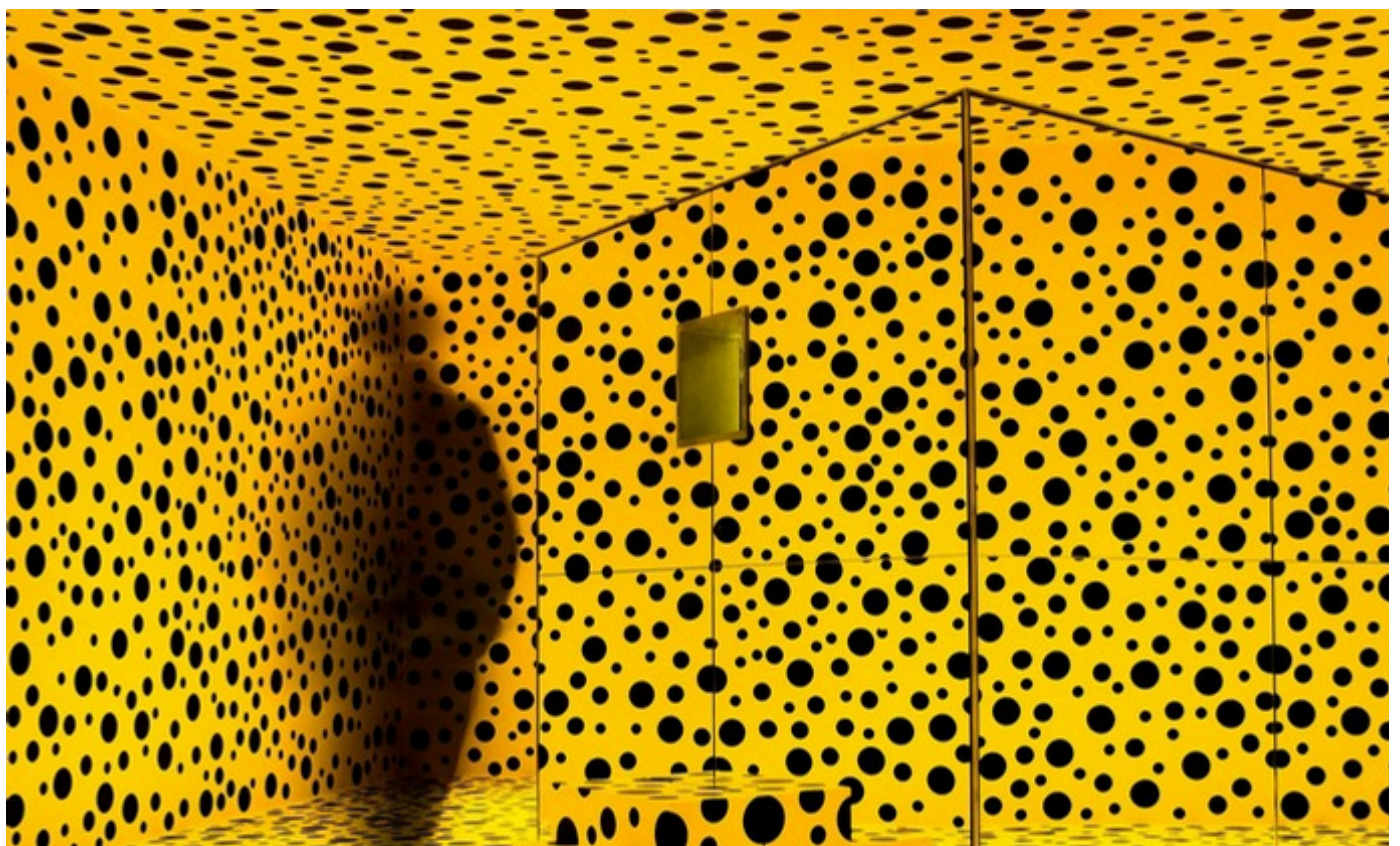
Und die ihr ganzes Leben weiterarbeitete.



Bildernamen

Alle Installationen der Künstlerin haben Namen. Versuche sie zuzuordnen.

- «Aspiring to Pumpkin's Love, the Love in My Heart»
- «Infinity Mirrored Room—The Souls of Millions of Light Years Away»
- «Ascension of Polka Dots on the Trees»
- «Narcissus Garden»
- «The Spirits of the Pumpkins Descended into the Heavens»



YAYOI KUSAMA

KUNST, PUNKTE UND UNENDLICHE WELTEN

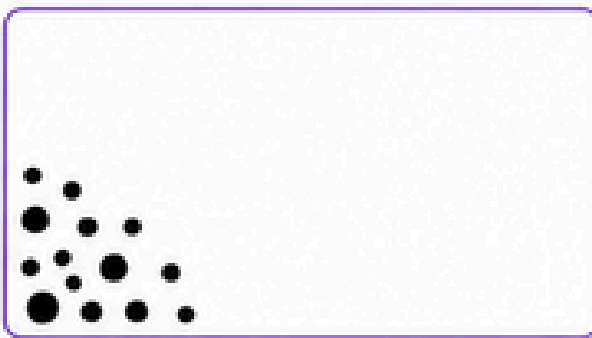
Yayoi Kusama ist eine japanische Künstlerin. Ihre Kunst ist voller Punkte, Muster, Spiegel und leuchtender Farben. Sie sagt, dass sie seit ihrer Kindheit Punkte und Netze sieht – und diese Bilder in ihren Kunstwerken festhält.

Mit diesem Arbeitsblatt kannst du ihre Ideen entdecken und selbst kreativ werden!



1 PUNKT FÜR PUNKT

Fülle das Feld mit Punkten. Du darfst verschiedene Größen und Farben verwenden. Entsteht ein Muster? Lass dich überraschen!



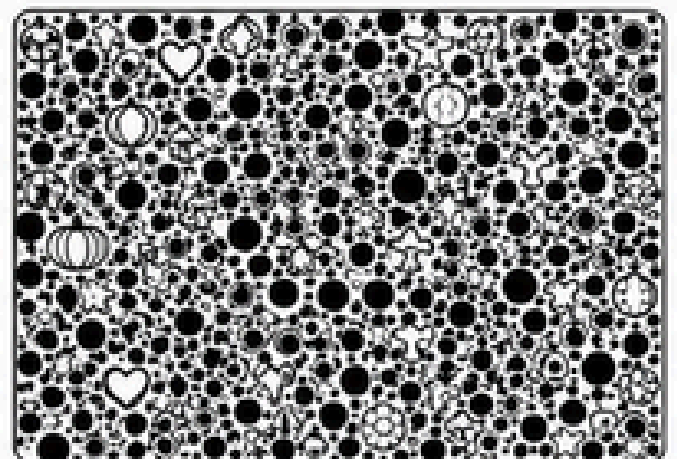
2 UNENDLICHES MUSTER

Wähle eine kleine Form (z. B. Kreis, Welle, Linie oder Schleife) und wiederhole sie immer weiter, bis das ganze Feld gefüllt ist. Versuche, dass man keinen Anfang und kein Ende mehr sieht.



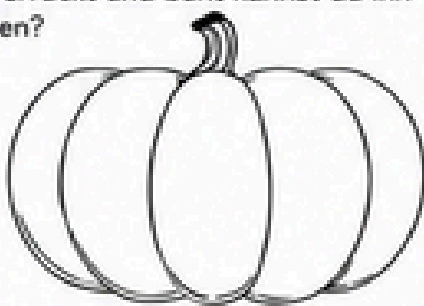
3 KUSAMA-SUCHBILD

In diesem Bild haben sich 10 Dinge versteckt. Kannst du sie finden? Kreise sie ein!



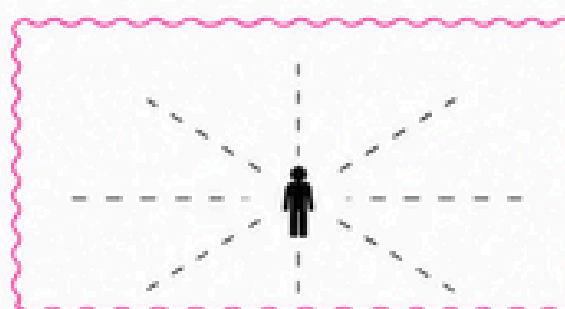
4 MEIN KÜRBIS

Kürbisse sind eines von Kusamas liebsten Motiven. Zeichne deinen eigenen Kürbis und gestalte ihn mit Mustern und Punkten. Wie verrückt und bunt kannst du ihn machen?



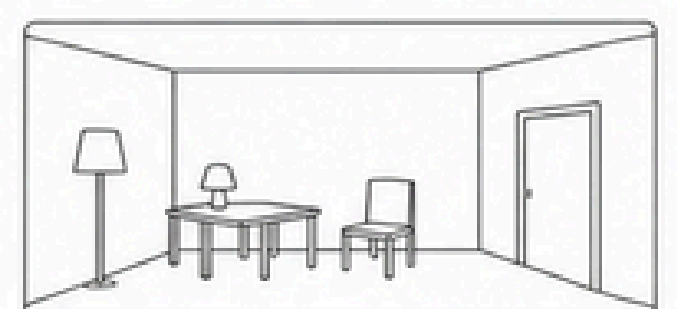
5 SPIEGELRAUM

Kusama baut Räume mit Spiegeln und Lichtern. Zeichne deine eigenen Spiegelraum. Was siehst du unendlich oft? Wer oder was steht in der Mitte?



6 OBLITERATION ROOM

In Kusamas „Obliteration Room“ werden Räume mit Punkten beklebt, bis fast nichts mehr zu erkennen ist. Gestalte diesen Raum mit Punkten und Formen, bis er fast verschwindet!



FRAGEN ZUR KUNST

1 Was sieht Kusama seit ihrer Kindheit immer wieder?

- ☐ A Sterne
- ☐ B Punkte und Netze
- ☐ C Tiere

2 Womit arbeitet Kusama in ihren Spiegelräumen?

- ☐ A Farbe und Pinsel
- ☐ B Spiegel und Lichter
- ☐ C Ton und Wasser

3 Aus welchem Gemüse macht Kusama oft Kunstwerke?

- ☐ A Kürbis
- ☐ B Karotte
- ☐ C Tomate

4 Was möchte Kusama mit ihrer Kunst oft zeigen?

- ☐ A Wie laut die Welt ist
- ☐ B Dass wir alle miteinander verbunden sind
- ☐ C Wie schnell man rennen kann

EXTRA-AUFGABE

Erfinde ein eigenes Kunstwerk im Stil von Yayoi Kusama. Gib ihm einen Namen und erkläre in ein paar Sätzen, was man darin sehen soll.



DAS PHÄNOMEN K-POP



Kennst du K-Pop

Hast du schon mal was von K-Pop gehört? Was kommt dir spontan dazu in den Sinn?

Rumi, Sängerin und
Demon-Jägerin



Der Netflix-Erfolg KPop Demon Hunters hat den K-Pop-Hype noch einmal befeuert. Doch wer nur Glitzer, perfekte Moves und Ohrwürmer sieht, verpasst den Kern. Martha Rupp-Laupper von der K-Pop Dance Academy Schweiz und Liechtenstein erklärt, warum K-Pop Jugendliche weltweit verbindet, stärkt und ihnen eine Sprache für ihre eigenen Gefühle gibt.

Drei Sängerinnen, grosse Bühnen, ein mitreissender Soundtrack und Dämonen, die besiegt werden müssen: KPop Demon Hunters erzählt eine Geschichte, die auf den ersten Blick nach Fantasy, Action und Pop aussieht. Doch darunter liegt etwas, das viele Jugendliche sofort verstehen. Es geht um Stärke. Um Unsicherheit. Um Freundschaft. Um die Frage, wer man ist, wenn das Licht ausgeht und der Applaus verstummt.

Für Marta Rupp Lauper von der K-Pop Dance Academy Schweiz und Liechtenstein ist dieser Erfolg kein Zufall. Sie sieht im Film genau jene Themen, die K-Pop schon lange so stark machen.

«K-Pop ist mehr als nur ein Musikstil. K-Pop ist ein Lifestyle. Eine gelebte neue Jugendkultur, welche die Werte und Wünsche der jungen Menschen dieser Zeit aufgreift.»

K-Pop als Lebensgefühl

Wer K-Pop hört, hört nicht nur Musik. Man sieht Bilder. Bewegungen. Farben. Gruppen, die wie eine Einheit auftreten. Songs, die zwischen Kraft und Verletzlichkeit pendeln. Für viele Jugendliche entsteht daraus ein Lebensgefühl, das weit über den Bildschirm hinausgeht. Martha Rupp-Laupper beschreibt K-Pop als eine Kultur der Offenheit. Eine Kultur, in der junge Menschen sich wiederfinden können, gerade weil nicht alles nur hell und glänzend ist.

«K-Pop steht für Toleranz und Offenheit gegenüber anderen, aber auch gegenüber sich selbst. Es steht für Achtsamkeit im Umgang mit den Mitmenschen. K-Pop spricht auch die Schattenseiten des Lebens an: die Unsicherheit, die Zweifel, die Frage nach dem eigenen Weg.»

Genau hier liegt die Verbindung zu KPop Demon Hunters. Der Film verpackt innere Kämpfe in eine grosse, farbige Pop-Fantasy. Dämonen werden zu Bildern für Angst, Druck und Zweifel. Die Bühne wird zum Ort, an dem nicht nur gesungen und getanzt, sondern auch gekämpft wird.

«Diese Themen werden auch im Film KPop Demon Hunters aufgegriffen. Die Beschreibung dieser Gefühlswelt vereint mit einem coolen Soundtrack und mega Tanzeinlagen hat zum grossen Erfolg des Kinofilms geführt», sagt Marta.

Auch wenn der offizielle Filmtitel KPop Demon Hunters lautet, trifft Marta mit ihrer Beschreibung den Kern: Der Film macht sichtbar, was viele Jugendliche fühlen, aber nicht immer aussprechen können.

«Demon Hunter hat die Tür in die Welt des K-Pops weit geöffnet und viele Mädchen und Jungen sind hindurchgegangen.»

Vaduzer Tänzerinnen im Coca-Cola-Video

Vier Tänzerinnen der K-Pop Dance Academy schafften es 2024 in eine internationale Kampagne von Coca-Cola. Für die Lancierung der limitierten Sorte «K-Wave Zero Sugar» wurden sie zunächst für einen Auftritt gebucht – und überzeugten dabei offenbar so sehr, dass sie auch Teil eines offiziellen Kampagnenvideos wurden. Mit «K-Wave» feierte Coca-Cola die südkoreanische Popkultur. Die Kampagne entstand gemeinsam mit bekannten K-Pop-Grössen wie Stray Kids, ITZY, NMIXX und J.Y. Park und wurde von der eigens produzierten K-Pop-Hymne «Like Magic» begleitet.

Der eine Song, die eine Choreografie

«Das Besondere am K-Pop ist, dass mit jedem Song genau EINE Choreografie verbunden ist. Diese lernen die Fans auf der ganzen Welt und können darum jederzeit miteinander tanzen, wenn sie sich spontan treffen. Dies ist ein unglaublich starker, verbindender Moment.»

K-Pop lebt nicht nur von Stars, sondern von Beziehungen. Fans verfolgen ihre Gruppen, lernen Namen, Rollen, Geschichten und Choreografien. Sie tauschen sich aus, posten Videos, feiern Comebacks, diskutieren Looks, Texte und Auftritte. Die digitale Welt spielt dabei eine grosse Rolle, aber sie ersetzt die echte Gemeinschaft nicht. Sie verstärkt sie.

«Generell sind die K-Pop-Fans sehr eng miteinander verbunden. Die Solidarität mit ihren verehrten Gruppen und ihren Mitgliedern, den Idols, ist gross. Viele Fans identifizieren sich stark mit den SängerInnen, den Texten und den Songs. Dies wird in den Konzerten, aber auch in den Social Media zelebriert.»

Gruppen wie BTS und BLACKPINK haben diese Bewegung weltweit sichtbar gemacht. Sie gehören zu den Namen, die auch Menschen kennen, die sonst kaum K-Pop hören.



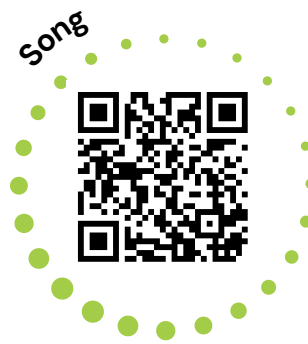
Experiment

Dance Moves

- Teilt euch in 4er Gruppen auf.
- Eure Lehrperson spielt einen K-Pop-Song ab.
- Ihr überlegt euch sechs Tanzschritte.
- Erfindet dann einen Namen für euren Move.

Überlegt danach

- Wie hat sich das Tanzen in der Gruppe angefühlt: eher peinlich, stärkend, lustig oder verbindend?



Der Song "Golden" von KPop
Demon Hunters



Boybands sind sehr beliebt in Korea.





Vishaalinee

„Beim Tanzen kann ich ganz aus mir herausgehen und mich auf eine Weise ausdrücken, die mir mit Worten nicht gelingt!

Das Unterrichten gibt mir die Chance, meine Leidenschaft fürs Tanzen mit anderen zu teilen und sie zu motivieren, über sich selbst hinauszuwachsen.“

Vishaalinee tanzt seit 10 Jahren und hat vor 8 Jahren ihre Leidenschaft fürs K-Pop-Tanzen entdeckt.



Was gefällt dir?

Vishaalinee ist Lehrerin bei der KPop Dance Academy und liebt sichtlich tanzen. Was magst du? Schreibe auf, wie du dich fühlst, wenn du deinem Hobby nachgehst, was es in dir auslöst und was genau du daran liebst.

Woher kommt K-Pop?

K-Pop entstand nicht aus dem Nichts. Seine Wurzeln liegen in der südkoreanischen Popkultur, die sich nach dem Koreakrieg und besonders ab den 1990er-Jahren stark veränderte. Südkorea öffnete sich musikalisch immer mehr westlichen Einflüssen: Pop, Hip-Hop, RnB, Rap und elektronische Musik wurden mit koreanischer Sprache, eigenen Geschichten und einer sehr genauen Bühnenästhetik verbunden.

Als wichtiger Wendepunkt gilt die Gruppe Seo Taiji and Boys, die Anfang der 1990er-Jahre moderne Pop- und Hip-Hop-Elemente in die koreanische Musik brachte. Danach entstand ein neues System: Junge Talente wurden in Gesang, Tanz, Auftreten und Sprachen ausgebildet. Daraus entwickelte sich die Idol-Kultur, wie man sie heute kennt.

K-Pop ist deshalb auch Teil der sogenannten Korean Wave, auf Koreanisch Hallyu. Damit ist die weltweite Verbreitung südkoreanischer Kultur gemeint: Musik, Serien, Filme, Mode, Beauty und Essen. K-Pop verbindet dabei Tradition und Moderne. Er ist global verständlich, bleibt aber durch Sprache, Ästhetik und kulturelle Prägung klar mit Südkorea verbunden.

Kurzer politischer Hintergrund:

Süd- und Nordkorea

Süd- und Nordkorea sind seit dem Koreakrieg in den 1950er-Jahren geteilt. Einen richtigen Friedensvertrag gab es nie, nur einen Waffenstillstand. Deshalb ist die politische Lage bis heute angespannt.

Südkorea ist heute eine Demokratie und weltweit stark durch Technologie, Film, Serien, Musik und Popkultur. K-Pop ist also auch Teil des modernen, offenen und international vernetzten Südkoreas.

Nordkorea dagegen ist eine abgeschottete Diktatur unter Kim Jong Un. Das Land kontrolliert Medien, Kultur und Alltag der

Bevölkerung sehr stark. Südkoreanische Musik, Serien oder Filme sind dort unerwünscht oder sogar verboten, weil sie als Gefahr für das Regime gelten.



Hoche Erwartungen

Bei aller Begeisterung lohnt sich auch ein kritischer Blick auf K-Pop. Hinter den perfekten Auftritten stehen oft enormer Leistungsdruck, strenge Trainings und hohe Erwartungen an Aussehen, Verhalten und Erfolg. Auch Fans können durch Social Media und makellose Inszenierungen unter Druck geraten.

Umso wichtiger ist es, K-Pop bewusst zu erleben: als Quelle von Freude, Gemeinschaft und Ausdruck, aber nicht als Massstab für den eigenen Körper, die eigene Leistung oder das eigene Leben.



DIE SCHWEIZ IM WELTALL

Ein Countdown läuft, die Rakete zittert, dann hebt sie mit gewaltigem Donner ab. Was man dabei nicht sieht: Ganz oben an der Spitze steckt Technik aus der Schweiz. Beyond Gravity entwickelt Bauteile, ohne die viele Raumfahrtmissionen gar nicht möglich wären – vom Start der Rakete bis hin zu Einsätzen auf dem Mond und dem Mars.

Während eine Rakete durch die dichten Schichten der Atmosphäre rast, drücken Luft, Hitze und Lärm mit voller Wucht auf sie ein. Genau hier kommt ein zentrales Bauteil von Beyond Gravity ins Spiel – die Nutzlastverkleidung, also die Spitze der Rakete.

Diese Verkleidung wird in Emmen entwickelt und gebaut. Seit 1979 stammen alle Nutzlastverkleidungen der Ariane-Raketen aus der Schweiz – auch bei der neuen Ariane 6.

Je nach Rakete sind diese Spitzen riesig: Bei grossen Raketen können sie bis zu 23 Meter hoch sein, also etwa so hoch wie ein Mehrfamilienhaus, und mehr als fünf Meter breit. Trotzdem sind sie dank spezieller Materialien aus Kohlefaser (sehr leichte, aber stabile Werkstoffe) überraschend leicht und gleichzeitig stabil.

Neben dieser Schutzhaube baut Beyond Gravity auch Systeme, die Satelliten während des Flugs festhalten und sie später im All im genau richtigen Moment freigeben. «Diese Systeme sorgen dafür, dass Satelliten genau dort ankommen, wo sie sein müssen», erklärt Alexandra Isele, Leiterin Satellitenmechanismen bei Beyond Gravity.

Ein Moment entscheidet über alles

Ganz oben auf der Rakete sitzt die Nutzlastverkleidung an einer besonders empfindlichen Stelle. Während des Starts schützt sie die Nutzlast vor starken Erschütterungen und grossem Druck. Doch der wichtigste Moment kommt erst später: wenn sich die Hülle öffnet. Dieser Zeitpunkt muss exakt stimmen. Öffnet sie sich zu früh, zu spät oder gar nicht, kann die gesamte Mission scheitern. Die empfindliche Fracht könnte beschädigt werden oder ihr Ziel im All verfehlen.

Auch im Weltraum selbst ist es alles andere als ruhig. Es gibt keine Luft (man spricht von Vakuum), auf der Sonnenseite wird es extrem heiss, während es im Schatten eisig kalt ist.

Weil man dort nichts reparieren kann, muss auf der Erde alles perfekt vorbereitet werden. In speziellen Testanlagen wird deshalb genau nachgestellt, wie sich die Bedingungen im All anfühlen: In grossen Kammern wird die Luft entfernt und es wird gleichzeitig sehr heiss und sehr kalt. Zusätzlich wird durchgeschüttelt, was später beim Start passiert.



Viele wissen nicht, dass die Schweiz wichtig für die Raumfahrt ist.



Alexandra Isele
ist Ingenieurin
bei Beyond Gravity

Sogar das Öffnen der Raketenspitze wird vorher geprobt – in riesigen Hallen, in denen man sich fast wie in einer Raumstation fühlen könnte. Diese Tests finden im Testcenter in Zürich-Seebach statt. Dort arbeitet ein Team von rund 20 Personen täglich daran, dass alles zuverlässig funktioniert. «Im All gibt es keine zweite Chance – unsere Technik muss von Anfang an funktionieren», sagt Max Muster.

Von der Mondreise bis zum Mars

Schweizer Technik ist nicht nur beim Start dabei, sondern reist auch weit ins All mit. Beim Raumschiff Orion, das im Rahmen des Artemis program Astronauten zum Mond und zurück bringen soll, kommen spezielle Mechanismen von Beyond Gravity zum Einsatz.

Diese drehen die Solarpaneele (das sind grosse Flächen, die Sonnenlicht in Energie umwandeln) immer zur Sonne – ähnlich wie Sonnenblumen, die sich nach dem Licht ausrichten. So bekommt das Raumschiff ständig Energie. Diese Mechanismen müssen absolut zuverlässig sein, denn sie sind entscheidend für die sichere Rückkehr der Astronauten.

Ariane 6: Ihre Aufgabe ist es, Satelliten und andere Nutzlasten ins All zu bringen.



Ein Moment entscheidet über alles

Ganz oben auf der Rakete sitzt die Nutzlastverkleidung an einer besonders empfindlichen Stelle. Während des Starts schützt sie die Nutzlast vor starken Erschütterungen und grossem Druck.

Doch der wichtigste Moment kommt erst später: wenn sich die Hülle öffnet. Dieser Zeitpunkt muss exakt stimmen. Öffnet sie sich zu früh, zu spät oder gar nicht, kann die gesamte Mission scheitern. Die empfindliche Fracht könnte beschädigt werden oder ihr Ziel im All verfehlen. ¹

Der Mars in der Schweiz



Noch weiter geht es bei der europäischen Marsmission ExoMars. Der Rover Rosalind Franklin rover soll 2028 zum Mars starten und dort den Planeten erforschen.

Damit dieser Roboter später nicht stecken bleibt oder umkippt, wurde er in Zürich aufwendig getestet. In einer grossen Anlage liegen verschiedene Böden – feiner Sand, lockere Erde, grosse Steine. Der Rover fährt darüber, klettert über Hindernisse und rollt sogar über schiefe Ebenen. Dabei werden Steigungen von bis zu 35 Grad getestet, also ziemlich steile Hänge.

Besonders knifflig: Auf dem Mars ist die Schwerkraft viel schwächer, nur etwa ein Drittel so stark wie auf der Erde. Deshalb wird ein spezielles Testmodell verwendet, das sich so verhält, als wäre es wirklich auf dem Mars. Das Beyond Gravity Team prüft ganz genau, ob der Rover sicher über Felsen fahren und Hänge erklimmen kann.



Verständnis

Welche Begriffe kommen von der Weltraumtechnik?

- Separationssystem
- Lageregelung
- Satellitenbus
- Thermalvakuumkammer
- Trägerrakete
- Druckschott
- Schubverband
- Navigationsboje
- Kryotank
- Hydraulikplattform

Arbeitsblatt Mars

